

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruhe

Berendt, O.

Stuttgart, 1926

Das Schwarzenbachwerk.

[urn:nbn:de:bsz:31-57646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57646)

Übersicht über die Schwarzwaldwasserkräfte,
deren Ausbau durch das Badenwerk durchgeführt oder geplant ist

Name des Werkes	Mittlere Jahreserzeugung Mill. kWh	Inst. Generatoren- leistung kW	Bemerkungen
Murgwerk:			
I. Ausbau	67	21 000	Im Betrieb.
II. Ausbau	56,5	40 000	Der Vollendung nahe und teilweise im Betrieb.
Schwarzenbachwerk, Rau- münzschleuse			
Baukraftwerk	1,5	900	Im Bau. Im Betrieb.
Schluchseewerk:			
Oberstufe ohne hydraul. Akk. mit hydraul. Akkumulierung max.	56,5 126	40 000 72 000	In Bauvorbereitung.
Mittelstufe			
I. Ausbau	122	65 000	Allgemeiner Entwurf.
I. und II. Ausbau	248	150 000	" "
Unterstufe	118	60 000	" "
Oberalbstufe	18,7	11 000	" "

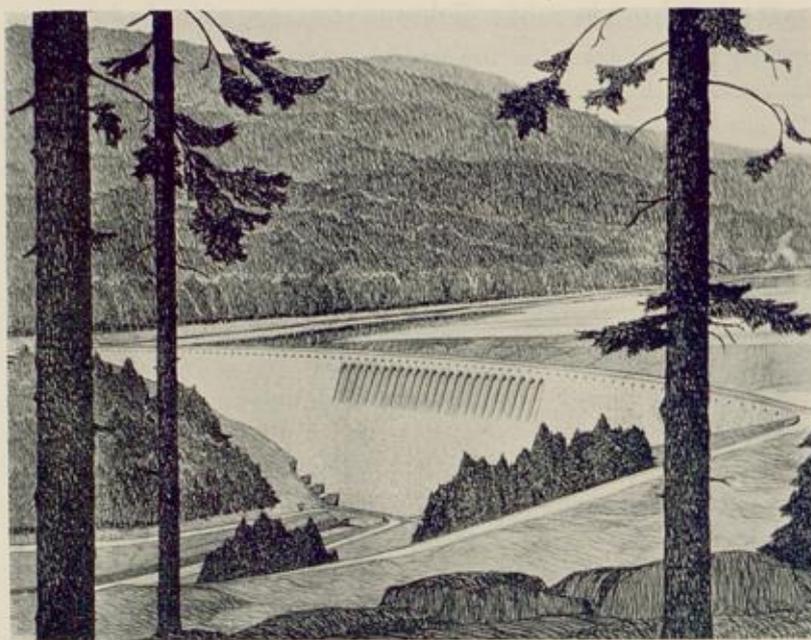
Das Schwarzenbachwerk

Das der Bad. Landes-Elektrizitäts-Versorgung A.-G. (Badenwerk) in Karlsruhe gehörige Murgwerk wird zur Zeit durch den Bau des Schwarzenbachwerkes, welches die zweite Ausbaustufe des Murgwerkes darstellt, erweitert. Der Bau ist seit 1922 im Gange und wird in der Hauptsache noch im Jahre 1925 vollendet werden.

Zur Ausnutzung des Schwarzenbach-Wassers wird das Schwarzenbachtal durch eine 67 m hohe Talsperre von 290 000 cbm Mauerinhalt aufgestaut. Der durch Errichtung dieses Stauwehres erzielte nutzbare Stauraum beträgt 15 Mill. cbm, was bei dem ausgenutzten Gefälle von 377 m einem Arbeitsvermögen von rund 11 Millionen Kilowattstunden entspricht. Das in der Schwarzenbachsperre gesammelte und aufgespeicherte Wasser wird durch

einen Stollen von 1470 m Länge einem Wasserschloß an der Lindenthalde bei Forbach zugeführt, welches sich in geradliniger Fortsetzung der Rohrbahn des 1. Ausbaues des Murgwerkes befindet. Auf der erweiterten Rohrbahn ist zunächst eine Druckrohrleitung von rund 800 m Länge verlegt, die das durch den Stollen zufließende Wasser den in einem Erweiterungsbau des bestehenden Krafthauses aufgestellten Schwarzenbachturbinen zuführt. Zunächst sind für die Ausnutzung des Schwarzenbachs 2 Drillings-Freistrahlturbinen mit je 6 Düsen und 2 mit diesen direkt gekuppelte Drehstromgeneratoren von zusammen 40 000 kW Höchstleistung aufgestellt.

Mit der ersten Maschinengruppe des Werkes ist eine Hochdruck-Speicher-Pumpe über eine



Schwarzenbachwerk, Ansicht der Talsperre nach Fertigstellung

elektromagnetische Kupplung und über ein Zahn-
rädernetz gekuppelt, welche aus konstruktiven
Gründen als Doppel-Pumpe ausgebildet ist und
eine Förderleistung von 2 cbm/sec. besitzt. Diese
Hochdruckpumpe dient zum Hinaufpumpen von
Überschußwasser der Murg in das Schwarzenbach-
becken, um diese sonst unverwertbaren Wasser-
mengen dort aufzuspeichern und zur Zeit starken
Strombedarfes in vorteilhafter Weise zur Strom-
erzeugung heranzuziehen.

Zur Vergrößerung des natürlichen Wasserzu-
flusses des Schwarzenbachwerkes wurde im Früh-

jahr 1925 die Überleitung der Raumünzach in das
Schwarzenbachbecken in Angriff genommen.

Die vorläufige Inbetriebnahme des Schwarzen-
bachwerkes mit einer Leistung von 20000 kW
konnte bereits am 18. Dezember 1924 erfolgen;
der zweite Maschinensatz wurde am 5. März 1925
erstmalig zur Stromerzeugung herangezogen.

Das vereinigte Murg- und Schwarzenbachwerk
besitzt zur Zeit eine installierte Maschinenleistung
von rund 61000 kW; seine Jahreserzeugung beträgt
nach Vollendung der noch im Bau befindlichen
Anlageteile im Mittel 125,5 Millionen kW-Stunden.